

knapp“, wie der Berliner so nett sagt, und unterziehe nun diese Espen einer näheren Untersuchung. — O, welche Freude, es gab tatsächlich „*Apatura*“ und garnicht mal wenig, aber meine erste Freude wandelte sich bald in die größte Trauer, die eines Entomologen Herz erschüttern kann. — Da, dort nun wieder der blutende Fetzen an den Blättern, was war hier los? Grauenvoller Mord unter den *Apatura*-Raupen! 20, 30 solch verstümmelter und nur zum Teil an dem Gespinst hängenden Raupen fand ich da. — Ich war vor Schreck einfach sprachlos und setzte mich in einiger Entfernung, um des Rätsels Lösung zu finden. Ich brauchte nicht lange zu sinnen, schnell und gründlich ward ich belehrt. — Von einer nahe gelegenen Schonung kam ein großer schwarzer Vogel, dem bald ein zweiter folgte. Beide machten sich an den Espen zu schaffen und suchten eifrig die Blätter ab. Ließen sich durch mich, der ich doch in kurzer Entfernung saß, garnicht stören. Wie die Vögel das machten, war einfach fabelhaft, sie flogen immer außen an den vorspringenden Zweigen entlang, klammerten an denselben und beguckten die Blätter. Das sah so ulkig aus, daß ich laut auflachte. — Fort waren diese Räuber und kamen auch vorläufig nicht wieder. — Schon früher fand ich gelegentlich Espenstellen mit vielen besponnenen Blättern und doch nicht eine einzige Raupe. Jetzt kann ich mir das Fehlen der Raupen an solchen Stellen wohl erklären. Nicht so ein verd . . . Entomologe, der früher da war, hat scheint's hier gehaust, sondern unsere schwarzen Freunde, die Schwarzspechte. Die wissen, was gut schmeckt und tun den Naturschützern nicht den Gefallen gemeines Zeug zu verspeisen, sie wären ja auch schön dumm, wo es doch noch so viele schöne fette *Apatura* überall gibt. Sie werden schon sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. —

## **Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brehiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main.**

Von A. Hepp, Frankfurt am Main.

Die folgende Zusammenstellung der *Noctuiden* usw., die mir aus der Umgebung von Frankfurt a. M. bekannt geworden sind, stützt sich

1. auf meine zwölfjährige Sammeltätigkeit im Frankfurter Gebiet und das in dieser Zeit zusammengetragene Faltermaterial,
2. auf schriftliche Mitteilungen des Herrn R. Boldt (abgekürzt Bo.), der mehrere Jahre um Ffm., hauptsächlich aber um Soden im Taunus, sammelte,
3. auf Mitteilungen und Material mehrerer Frankfurter Sammler, namentlich der Herren A. U. E. Aue und J. Gondolf (abgekürzt A. und Gf.) und des Herrn K. Heidelberger (Hbgr.),

dessen Material, gesammelt um Homburg-Kirdorf, Taunus, ich durchgesehen habe.

Einige Falter sind bereits in meinen früheren Mitteilungen<sup>1)</sup> aus dem Frankfurter Gebiet aufgeführt. Sie erscheinen hiermit nochmals im Zusammenhang. Die Angaben Rößlers<sup>2)</sup> und v. Reichenaus<sup>3)</sup> (Rss.-Rch.) für Wiesbaden und Mainz und Kochs<sup>4)</sup> Sammelergebnisse sind verwertet. Bezüglich des Falterkleides verweise ich auf Spuler<sup>5)</sup> (Sp.), um dem Leser die Falter, wenigstens im Bilde, vor Augen führen zu können. Im System folge ich dem Katalog von Staudinger-Rebel<sup>6)</sup>. Es bedeuten weiterhin: e. o. = ex ovo; e. l. = e larva; K. = Köder; L. = Licht; A.-M.-E. = Anfang, Mitte, Ende; III, IV, V usw. die Monate; Slg. = Sammlung; St. = Stück; R. = Raupe und VfL.Hfl.OS. = Vorderflügel = Hinterflügeloberseite.

### a) *Acronyctinae*.

1. *Panthea coenobita* Esp. 1 St. in meiner Slg. leg. Laß, Ffm. R. im Offenbacher Gebiet von Fichte geklopft und den Falter erzogen. — Bei Wiesbaden (W. Roth) am Kurhaus - L. - und Leberberg je 1 St. 1904. Neu für Wiesbaden. Rch.-Koch und Rss. erwähnen den Falter nicht. - Sp. Taf. 32, Fig. 1 entspricht meinem St.

2. *Diphthera alpium* Osbeck (*orion* Esp.). Im Frankfurter Stadtwald, im Taunus (Köppern) an Eichenstämmen. Zerstreut, aber nicht selten. A. VI. - Von Gf. gezogen e. l. A. VI. - Koch, nicht selten. - Wiesbaden ohne näheren Fundort. Rss. - Fehlt bei Mainz. Rch. - Sp. Taf. 31, Fig. 32 gut und meinen Stücken entsprechend.

3. *Demas coryli* L. Frankfurter Stadtwald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Luhrwald bei Offenbach. A., M. IV. Mitunter zahlreich an Buchenstämmen. Normal gezeichnet und gefärbt. - A. erzog den Falter e. o. - Soden (Ts.), Altenhainertal, Bo. - Koch 2 Generationen. V. und VII., VIII. - Wiesbaden 2 unvollständige Generationen. Rss. - Mainz, Rch. - Sp. Taf. 31, Fig. 8 gut.

4. *Acronycta leporina* L. Bieberer- und Schwanheimer Wald. E. V., A. VI., nicht gerade häufig. - Koch überall einzeln. - Bei Mainz fast selten. Rch. - Raupe häufig, 2 Generationen? Rss. - Sp. Taf. 31, Fig. 9. Bei meinen Stücken fehlt die Wellenlinie, bezw. sie ist in einzelne Punkte aufgelöst. Das abgebildete Stück ist sehr scharf gezeichnet.

5. *Acronycta aceris* L. Frankfurter Stadtwald, Schwanheimer Wald A. VI. Falter nicht zahlreich. Raupe öfters. - Soden (Ts.), Cronberg (Ts.), Puppe unter Steinen. Bo. - Koch, nicht selten. Raupe auf Roßkastanien. - Wiesbaden, Raupe gemein. 2 Generationen fraglich. Rss. - Mainz, eine Generation von zweimonatiger Schlupfzeit. Rch. - Sp. Taf. 31, Fig. 10. Meine Stücke dunkler als das abgebildete.

6. *A. megacephala* L. Grafenbruch, Ffmer Stadtwald (Oberwald), A. VI. Raupe früher häufig auf Salweide. Nachdem dieses Idealfutter von den Forstleuten mit dem Sammler unverständlichem Fanatismus weggehauen wird, habe ich in den letzten Jahren kein Stück mehr gesehen. - Koch überall häufig. - Wiesbaden gemein. Rss. - Mainz häufig. 2 Generationen. Rch. - Einzelne meiner Stücke haben den bei Sp. Taf. 31, Fig. 11 deutlich sichtbaren Spiegel vor der Nierenmakel, bei anderen fehlt er.

7. *A. alni* L. Eine geschätzte Seltenheit, um mit Koch zu reden. Von A. und Gf. mehrfach aus Raupen gezogen, darunter auch die nigristische Form *steinerti* Casp. Von mir eingetragene Raupen ergaben keine Falter, da bekanntlich meistens mit Schmarotzern besetzt. Schwanheimer Wald, Völbeler Wald. - Wiesbaden selten. Rss. - Rheingau. Rch. - Sp. Taf. 31, Fig. 12.

8. *A. tridens* Schiff. Fürstlich Isenburgische Wälder, A. VII. Vereinzelt. – A. erzog den Falter aus überwinterten Puppen A. III., mit rauchgrau über-gossener Vfl.OS. – Soden (Ts.) in Gärten. Bo. – Koch 2 Generationen, überall, doch einzeln. – Wiesbaden einzeln. Rss. – Mainz, R. an Gartenrosen, 2 Gene-rationen. Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 14.

9. *A. psi* L. Um Frankfurt überall. M. V., A. VIII., e. l. III. *Suffusa* Tutt erzog A. e. l. – 1 Stück am Köder 19. VIII. 1922, Seckbach. – Soden (Ts.) in Gärten. Bo. – Koch überall, doch seltener als die vorige. – Wiesbaden häufig. Rss. – Um Mainz in den letzten Dezennien seltener als die vorige (*tridens*). Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 15 ist zu bräunlich (vgl. Fußnote).

*A. menyanthidis* View. Ein Frankfurter Eulenspezialist erhielt 1919 mehrere gezogene Noctuiden von mir. Er versicherte später, es sei eine *menyanthidis* dabei gewesen. Die Raupe stammte aus dem Sumpfbereich der Rumpenheimer Wiesen bei Offenbach. Ich konnte den Fund nicht mehr nach-prüfen, weil die Slg. des Genannten in der Inflationszeit verkauft worden ist. Empfehle Interessenten in dem an guten Arten reichen Gebiet nachzuforschen.

10. *A. auricoma* F. Als Raupe häufig im Gebiet. Babenhäuser Land-straße, Enkheimer Wald, Vilbeler Wald, Biege- und Niederwald. A. V., M. VIII., A. IX. Die Frühjahrsform (*ocernalis* Frings) auffallend klein und mit heller Vfl.OS. e. l. III. Ans L. VIII., IX. – Mammolshain (Ts.). Bo. – Koch 2 Gene-rationen. – Wiesbaden desgl. Rss. – Mainz nicht selten. Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 18.

11. *A. rumicis* L. An allen besammelten Stellen als Raupe und Falter. A. V., A. VIII., zu diesen Zeiten auch ans L. bis IX. e. l. II., Zimmerzucht. Vfl.OS. von hell aschgrau bis samt-schwarz abändernd. ab *salicis* mit ver-loschenem Innenwinkelfleck in Uebergängen. – Soden (Ts.), Krontalerlandstraße. Bo. – Koch, gemein. – Wiesbaden und Mainz desgl. Rss., Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 23.

12. *Crantophora ligustri* F. 1 Stück geködert am 19. VIII. 1922 bei Seckbach mit tief dunkelbrauner Vfl.OS., aus der die scharf weiß umzogenen Ring- und Nierenmakel hervorleuchten. – Koch, 2 Generationen. – Wiesbaden nicht häufig. Rss. – Mainz, 2 Generationen selten. Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 24 leidlich.

13. *Arsilonche albovenosa* Goeze. 1919 mehrere Stücke von H. Laß mit dem Bemerkten erhalten, daß der Falter wohl kaum noch zu haben sei, weil seine in einem Sumpf bei Seckbach vorkommende Raupe durch Zuwerfen des Geländestrichs vernichtet würde. 1925 fanden Gf. und ich die Raupe noch häufig dort, X. e. l. A. V. Auch im Niddatal habe ich die Raupe festgestellt. – Koch, 2 Generationen dieselben Fundorte. – Wiesbaden, Raupe einmal. Rss. – Für Mainz fehlen neuere Nachrichten. Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 3. Meine Stücke stärker schwarz bestäubt.

## b) *Trifinae*.

14. *Agrotis strigula* Thunb. Viel Raupen, wenig Falter. Erstere sowohl im Maintal, Fürstlich Isenburgische Wälder, Schwanheimer Wald, als auch im Taunus (Cronberg, Feldberggebiet) an Heidekraut. Stark von Schmarotzern besetzt. Falter aus nach der Ueberwinterung eingetragenen Raupen, E. IV., A. VI. – Altenhain (Fuchskauten), Mammolshain, Cronberg (Ts.). Bo. – Koch, verbreitet, stets selten, erwähnt starkes Dezimieren der Raupen durch Parasiten. – Wiesbaden, Schmetterling nicht selten, fliegt bei Tage. Rss. – Mainz desgl., nach Roth an L. und K. Rch. – Sp. Taf. 32, Fig. 2 sehr blaß. Unsere Stücke mehr ziegelrot.

15. *A. janthina* Esp. Beim Eulenspezialisten im Frühjahr, auch unter Primelblättern, gefunden. Vilbeler Wald, Bergener- und Stadtwald (Oberwald) e. l. A. V. – Gf. erhielt den Falter e. l. A. VII. – 1 Stück mit hellbrauner Vfl.OS. und scharfer Bindenzeichnung 28. VIII. 1926 am Fenster eines Gebäudes – L. -. (*rufa* Tutt?). – Soden (Ts.), Altenhainertal. Bo. – Koch, Suchweise wie oben. – Wiesbaden. Rss. – Mainz, häufig. Rch. – Sp. Taf. 32, Fig. 7 für die Mehrzahl der Stücke treffend.

16. *A. linogrisea* Schiff. bei Altenhain (Ts.) in den Fuchskauten von Bo. gefunden. – Einzeln bei Ffm. (Schweinstiege, Königsbrunnen). Koch. – Ich habe

dort weder Raupe noch Falter gefunden. - Wiesbaden sehr selten. Rss. - Mainz desgl., St. Goarshausen ziemlich häufig. Rch. - Sp. Taf. 32, Fig. 8.

17. *A. fimbria* L. möchte ich das Paradetier für die Frankfurter Gegend nennen, 1) weil die Raupe in allen Wäldern der Mainebene - Stadtwald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Bergener- und Vilbeler Wald, Bieg- und Niederwald - jedes Jahr „in Anzahl“ zu leuchten ist, 2) weil der Falter mit zu den schönsten *Agrotis*-Arten gehört und die Grundfarbe der Vfl.OS. von hell sandgelb, über braun, weinrot nach dunkelgrün variiert. Tutt hat das sehr ausgebeutet. e. l. M. V., A. VI. Einmal den Falter M. VIII. sehr abgeflogen am Köder und auf einem Schlehenstrauch. Die Raupen klettern an Eichen, Schlehen, Hartriegel u. ä. oft hoch empor. In über Manneshöhe nahm ich sie beim Leuchten dort ab. Als Mordraupe habe ich *fimbria* auch bei Massen- zuchten nicht kennen gelernt. An die Uebersommerung des Falters glaube ich nicht. Die Falter werden vielmehr zu verschiedenen Zeiten schlüpfen und eine lange Flugzeit haben. Ich kann mich daher auch für zwei Generationen, wie bei *A. pronuba*, nicht erwärmen. - In sämtlichen Eichenschonungen des Taunusgebirgs. Bo. - Koch, nicht selten, aber einzeln. - Wiesbaden nicht selten. Rss. - Mainz, regelmäßige Erscheinung. Rch. - Sp. Taf. 32, Fig. 14 sandgelbe und braune Form.

18. *A. augur* F. Ich fand die Raupe beim Leuchten zahlreich an Bachweide, ziemlich hoch im Gezweig, an der Nidda. e. l. A. V., daraus eine Nachzucht, e. o. M. XI. Konstant gezeichnet und gefärbt. - Niederhofheim, Liederbach, Königstein (Ts.), Reichenbachtal. Bo. - Ffm. selten, Koch. - Wiesbaden ziemlich selten. Rss. - Kurhausanlagen Wiesbadens. Rch. - Sp. Taf. 32, Fig. 13 kenntlich.

19. *A. obscura* Brahm. Bo. fand die Raupe am Schwanheimer Sand und erzog den Falter. - Sehr selten, Koch. - Wiesbaden, Raupen einst in Mehrzahl. Rss. - Mainz, Schmetterling in Gebäuden versteckt, wie abends am Köder. Rch. - Sp. Taf. 32, Fig. 18.

20. *A. pronuba* L. Im ganzen Gebiet sowohl als Raupe wie als Falter. e. l. M. IV., im Zimmer schon I., II. Häufig am K. und L. M. VIII. bis E. IX. Vfl.OS. von sandgelb bis dunkelbraun variiierend, teils einfarbig mit kaum hervortretenden Makeln und Linien, teils kontrastreich gezeichnet mit scharf schwarz ausgefülltem Nierenmakel; mit und ohne Apex-Fleck. *innuba* Tr. mit einfarbiger Vfl.OS., dunklem Halskragen und Thorax nebst den verschiedenen Tutt'schen Formen. Ueber meine biologischen Beobachtungen bei *pronuba* berichtete ich Lep. Rundschau Wien 1, 1927, p. 80 ausführlich. - Soden (Ts.) in Gärten. Bo. - Falter im VII. und IX. Koch. - Wiesbaden, sehr gemein. Rss. - Ueberall gemein an L. und K. Rch. - Sp. Taf. 31, Fig. 16a, 16b gut.

(Fortsetzung folgt.)

## Vom Honigsauger zum Blutsauger. (Dipt.)

Eine Bemerkung auf Grund von Beobachtungen  
von Prof. Dr. A. Seitz.

Vorbem. der Red. Folgenden Auszug aus einer Notiz aus einer Tageszeitung glauben wir unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen, da unser Jubilar Prof. Seitz der geistige Urheber ist. (Als Pendant dient der austr. Nestorpapagei, der aus einem den Schafen sehr nützlichen „Madenhacker“ auch ein Blutsauger wurde.)

Zweifellos sind unter den Insekten, die uns heute bis aufs Blut peinigen, zahlreiche Arten, die früher (wie ihre Verwandten dies heute noch tun) auf den Blüten saßen und Honig leckten, gelegentlich aber auch Blut saugten und die letztere Nahrung immer mehr vorzogen, je mehr sich ihnen Gelegenheit zum Stechen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brepheiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main. 10-13](#)